

Pressemitteilung:

Die Schlaganfallstation der Universitätsmedizin Mannheim wurde als überregionale Comprehensive Stroke Unit zertifiziert

Bereits im Jahr 2008 führte die Neurologische Klinik der Universitätsmedizin Mannheim (Direktor Prof. Dr. Michael Hennerici) als eines der ersten Schlaganfallzentren in Deutschland das Konzept der sogenannten "erweiterten Stroke Unit" (engl. comprehensive stroke unit) ein. Im Gegensatz zur herkömmlichen Schlaganfallstation werden Behandlungsabläufe auf einer erweiterten Stroke Unit so strukturiert, dass der betroffene Patient vom Eintreffen in der Notaufnahme bis zu seiner Entlassung durch das selbe multiprofessionelle Team - bestehend aus spezialisierten Ärzten, Pflegekräften, Physio- und Ergotherapeuten, Logopäden, Psychologen und Sozialarbeitern - betreut wird. Vorteile solcher integrierter Behandlungspfade sind eine optimale Betreuung von Schlaganfallpatienten mit allen Möglichkeiten der modernen Medizin aus einer Hand und unter Vermeidung von Informationsverlusten. Als Anerkennung der hohen Qualität der hier geleisteten Arbeit und des bislang nur in wenigen Zentren in Deutschland auf diesem Niveau etablierten „erweiterten Stroke Unit“-Konzepts hat die Deutsche Schlaganfallgesellschaft (DSG) in Zusammenarbeit mit der Zertifizierungsgesellschaft LGA Intercert GmbH die Mannheimer Schlaganfallstation der Universitätsmedizin Mannheim als überregionale „Comprehensive Stroke Unit“ mit insgesamt 26 Betten, davon 12 Überwachungsbetten, zertifiziert. Hiermit besitzt Mannheim eines der größten zertifizierten Schlaganfallzentren in Deutschland und Europa.

Schlaganfälle zählen nach Herzinfarkten und Krebserkrankungen zu den häufigsten Todesursachen überhaupt und sind der häufigste Grund für bleibende Behinderungen in Industrienationen. Erst seit etwa 15 Jahren steht mit der systemischen Thrombolyse eine zugelassene Akuttherapie zur Verfügung, die die Wahrscheinlichkeit bleibender neurologischer Schäden signifikant reduzieren kann. Die Behandlung ist allerdings nur in den ersten 4,5 Stunden nach Symptombeginn zugelassen, so dass eine rasche und effiziente Betreuung der Patienten in der Akutphase notwendig ist. Inzwischen treten neuere Therapieverfahren, wie eine mechanische Thrombusentfernung mit interventionellen Kathetern, hinzu, die bei mangelnder Auflösung eines Gefäßverschlusses trotz konventioneller Thrombolyse in Zentren unserer Größenordnung angeschlossen werden können. In der Universitätsmedizin Mannheim werden sämtliche Behandlungen bei akutem Schlaganfall angeboten, die Stroke Unit hat zudem mit über 25% eine der höchsten Thrombolyseraten in Deutschland und ist seit vielen Jahren in der Schlaganfalltherapie wissenschaftlich aktiv und international anerkannt. Unter anderem ist ihr Direktor Professor Hennerici Gründer und Präsident des Europäischen Schlaganfallkongresses (ESC) mit jährlich über 3000 Teilnehmern, der 2013 in London stattfinden wird.